

BETEILIGT – GEHÖRT – GESEHEN?

(Spiel)Räume für das Jungsein
und Erwachsenwerden



Hessischer
Elisabeth Preis
für SOZIALES
2021

www.hessischer-elisabethpreis.de



Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

BETEILIGT – GEHÖRT – GESEHEN?

(Spiel)Räume für das Jungsein
und Erwachsenwerden

IMPRESSUM

Herausgeber

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.
Luisenstraße 26, 65185 Wiesbaden (Geschäftsstelle)

Redaktion

Ibojka Durular, Sabine Kamien

Layout/Satz

Christa Nießen, tanamana@gmx.net

Druck

k + e Druck, Amselweg 6, 61197 Florstadt
ke-druck@web.de

Bilder

Die Bilder und Texte zu den Projekten wurden uns von den jeweiligen Institutionen zur Verfügung gestellt. Die Einwilligungen zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Vergabe des Hessischen Elisabeth Preises für SOZIALES liegen vor. Rechte Dritter bestehen nicht.

Hessischer

Elisabeth Preis

für SOZIALES

2021

GRUSSWORT



Auch wenn wir in diesem Jahr den Hessischen Elisabeth Preis für SOZIALES wieder in Präsenz verleihen können, was mich sehr freut, so ist die Corona-Pandemie auch nach fast zwei Jahren immer noch aktuell und zeigt uns immer wieder Grenzen auf im Miteinander. Die Folgen dieser Ausnahmezeit sind für alle spürbar. Was hat diese Pandemie mit den Kindern, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemacht? Wo haben sie Hilfe erhalten, an wen und wohin konnten sie sich wenden mit ihren Ängsten und Sorgen? Wir möchten mit dem diesjährigen Hessischen Elisabeth Preis für SOZIALES Projekte und Initiativen auszeichnen, die diese Räume für die Jugendlichen geschaffen haben. Die sie aufgefangen haben, sie motiviert haben, aktiv, kreativ zu werden. Da wurden Kunstwerke geschaffen, gemeinsame Texte verfasst, Online-Formate erfunden und umgesetzt, neue Kontakte und Freundschaften aufgebaut. Auf diese Projekte möchten wir mit dem HEPS 2021 blicken und sie für ihre herausragende Arbeit auszeichnen.

Fünf Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene in Hessen erhalten den Elisabeth Preis für SOZIALES 2021. Sie finden sie in dieser Broschüre genauso wie viele weitere Projekte aus Hessen, die sich um den Preis beworben haben. Auch sie sollen hier eine Plattform erhalten, ihr Projekt vorzustellen, um ihre Arbeit für und mit Jugendliche(n) bekannter zu machen. Dieses soziale, oftmals ehrenamtliche Engagement, ist eine so wichtige Rettungsinsel, die gerade junge Menschen in der Pandemie so dringend brauchen.

Dr. Yasmin Alinaghi

Vorstandsvorsitzende

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen

GRUSSWORT



Die Pandemie war und ist für junge Menschen besonders herausfordernd: Für das Jungsein und Erwachsenwerden sind soziale Kontakte besonders wichtig, um menschlich zu wachsen, sich beruflich zu orientieren, und um seinen oder ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Es zeugt deshalb von großem sozialem Gespür, dass die Initiatorinnen und Initiatoren des Hessischen Elisabeth Preises für dieses Jahr zu Bewerbungen zum Thema „Beteiligt – Gehört – Gesehen? (Spiel)Räume für das Jungsein und Erwachsenwerden“ aufgerufen haben.

Projekte und Aktionen mit einem Fokus auf junge Menschen sind ein wichtiger Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land, ein Baustein zur Linderung der Folgen der Pandemie und ein positives Signal, dass die Bedürfnisse junger Menschen erkannt und aufgenommen werden.

Anne Janz

Staatssekretärin

Hessischen Ministerium für Soziales und Integration | Jury-Vorsitzende



GRUSSWORT



Es ist LOTTO Hessen ein großes Anliegen, diejenigen zu ehren und auszuzeichnen, die sich zur Überwindung gesellschaftlicher Probleme einsetzen; deshalb haben wir den Hessischen Elisabeth Preis für SOZIALES im Jahr 2017 gemeinsam mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Hessen ins Leben gerufen.

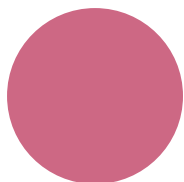
Ihnen, verehrte Preisträger*innen des Jahres 2021, und allen der Vorjahre können wir gar nicht genug Danke sagen und gleichzeitig hoffen, dass Ihr durch die Verleihung in den Fokus der Öffentlichkeit gerücktes Engagement weitere Nachahmer*innen findet – und damit Preisträger*innen von morgen schafft. Denn mit jedem Stück mehr Teilhabe, Integration und Inklusion, mit jedem Stück mehr Gehör, gewinnen wir alle!

Dr. Heinz-Georg Sundermann
Geschäftsführer von LOTTO Hessen



EIN JUGENDRAUM WIRD ZUM TREFFPUNKT

Bethanien Kinder- und Jugenddorf



Die Jugendlichen im Bethanien Kinder- und Jugenddorf Eltville wünschten sich einen Jugendraum. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, in der sie mit vielen Einschränkungen zurechtkommen müssen, benötigen die Jugendlichen einen Rückzugsort, wo sie sich austauschen können. Die Gestaltung des Raums übernahmen die Jugendlichen selbst. In einem Graffiti-Workshop haben sie ihre kreativen Ideen eingebracht.

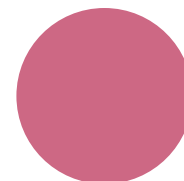
Bethanien Kinder- und Jugenddorf | Marienhöhe 1 | 65346 Eltville

www.bethanien-kinderdoerfer.de/kinderdoerfer/eltville



BIBERBAU – LERNEN DURCH TUN

Biberbau e. V.



2020 – Kreativität als Lösungsstrategie für unbekannte Probleme in der Zukunft! Mit der durch die Pandemie an Fahrt aufgenommenen Digitalisierung in Deutschland erfahren wir eine zeitgleich einhergehende Theoretisierung in unseren Schulen. Das Bildungssystem distanziert Kinder zunehmend von Natur und Umwelt zugunsten einer schematischen Wissensvermittlung. Selbermachen ist nicht nur eine Attitüde oder ein Trend auf YouTube (DIY), die Kinder verändern ihre Stellung zur Ökonomie, indem sie von einfachen Konsumenten zu Produzenten werden. Etwas „selber tun“ und mit den „eigenen Händen“ erfassen, erleichtert das Lernen und die Einsichten in den praktischen Nutzen führen zu einem größeren Verständnis für dessen Notwendigkeit. Mit dem Leitbild „Lernen durch Tun“ versuchen wir bereits seit 13 Jahren diese Lücke in der nachhaltigen Bildung der Kinder zu füllen.



CARITAS ERLEBNISKANUTOUR – EIN UNVERGESSLICHES ABENTEUER

Caritas-Verband Main-Kinzig-Kreis

Das Projekt Erlebniskanutour der Caritas Familien- und Jugendhilfen Linsengericht ist ein Angebot für Jungs und Mädchen, deren sozial-emotionale Entwicklung nicht altersgerecht ist und die durch das Projekt die Chance bekommen, in einem besonderen Setting und einer besonderen Umgebung ihre physischen und psychischen Grenzen kennenzulernen und sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Caritas-Verband Main-Kinzig-Kreis | Hofstraße 29 | 63589 Linsengericht-Altenhaßlau

www.caritas-mkk.de

GESCHWISTERKINDER–BETREUUNG

Elterninitiative für leukämie- und
tumorkranke Kinder e. V.

Gegründet wurde die Elterninitiative 1985 von betroffenen Eltern, um die Situation der Familien auf der Krankenstation zu verbessern. Wir unterstützen und begleiten die Patientenfamilien während der Therapie auf der kideronkologischen Station und in der Ambulanz, im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum, zu Hause und im Stützpunkt. Diese Begleitung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familien und kann demnach sehr unterschiedlich aussehen.



Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder e. V. | Steinweg 32 | 35037 Marburg
<https://eltkmr.de>

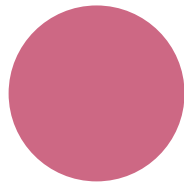
INTEGRATIVE LERNTHERAPIE FÜR JUGENDLICHE

Fief e.V. Frankfurter Institut
für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e. V.

Mit dem Projekt Integrative Lerntherapie bietet die Fief-Akademie Oberursel, Zweigstelle des Frankfurter Instituts für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V., individuelle, bezahlbare und erfolgreiche Förderung für Kinder mit schulischen Schwierigkeiten, zur effektiven Begünstigung der Schullaufbahn und der familiären Situation.

Fief e. V. Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e. V.
Münchener Straße 48 | 60329 Frankfurt

www.fief-akademie.de



DER „OFFENE TREFF“ VON CORONA – JUGEND INKLUSIV VER-„ANTWORTEN“

Gemeinsam leben Frankfurt e. V.

Der Offene Treff von Gemeinsam leben Frankfurt e.V. ist ein einzigartiges, inklusives Freizeit- und Förderangebot für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung ab der 5. Klasse mit zuverlässigen Strukturen, regelmäßigen Öffnungszeiten und festen pädagogischen Ansprechpartner*innen.

Gemeinsam leben Frankfurt e. V.
Walter-Hesselbach-Straße 180 | 60389 Frankfurt

www.gemeinsamleben-frankfurt.de



FIH GOES ONLINE

Hephata Hessisches
Diakoniezentrum e. V.



Aus Ferienfreizeit wird Onlinefreizeit – Jede Ferien fahren Kinder von 5 bis 17 Jahren aus Erziehungsfamilien des Trägers Hephata gemeinsam auf Ferienfreizeit. „FiH goes online“ entstand, um trotz Corona-Pandemie Kontakte aufrecht zu erhalten und Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Eine Woche lang sind abwechslungsreiche Aktivitäten auf einem individuell eingerichteten Discord-Server angeboten worden.



Hephata

Hessisches Diakoniezentrum e. V. Gießbergstraße 22 | 34117 Kassel

www.hephata.de

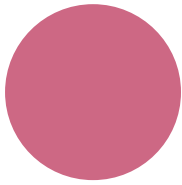
TELEFON- UND ONLINE-BERATUNG / THERAPIE

Herzstück Familie e. V.

Herzstück Familie e. V. unterstützt Familien mit einer Krebserkrankung oder einer anderen schwerwiegenden chronischen Erkrankung mittels der Systemtherapie. Mit dem Schock der Diagnose Krebs gerät der feste Boden, die sichere Familienstruktur ins Wanken. Alle Familienmitglieder sind mit starken Veränderungen und Belastungen konfrontiert.

Herzstück Familie e. V. | Friedrich-Ebert-Straße 31 | 34117 Kassel

www.herzstueck-familie.de



LADIES & DIGITALE KOMPETENZEN

Indimaj GBS e. V.

Das Projekt wurde im Mai 2020 ehrenamtlich gestartet. Es richtet sich an Frauen, die die digitale Welt als Fremdland sehen. Frauen, die immer auf die Hilfe anderer angewiesen sind, wenn es um die Erledigung von Angelegenheiten geht, die einen Bildschirm und Internet verlangen. Hier erlernen sie, sich eigenständig im Netz zu bewegen.

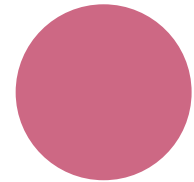
Indimaj GBS e. V.

Garde-du-Corps-Straße 1 | 34117 Kassel | www.indimaj.de



GIRLS TOGETHER NOW

Infrau e. V.



Mädchenarbeit für und mit Mädchen und junge Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. Bedarfsorientierte Bildungs-, Erfahrungs-, und Austauschräume für junge Frauen sowie Begleitung beim Ankommen in Frankfurt und dem Alltag unter Pandemiebedingungen.

Infrau e. V.

Höhenstraße 44 | 60385 Frankfurt am Main

www.infrau.de



RESPEKT COACHES – PODCAST

IB Bildungszentrum
Langen und Karlsruhe

Die zwei Respekt Coaches Noomi Arndt aus Karlsruhe und Anna Fuchs aus dem Kreis Offenbach haben die Pandemie als Chance genutzt und eine überregionale Kooperation geschlossen. Ihr Motto zu Beginn der Gesundheitskrise lautete „Geht nicht? Gibt's nicht!“ und so haben die beiden Frauen einen Podcast ins Leben gerufen, der trotz der geschlossenen Schulen mit den Schülerinnen und Schülern kommunizieren kann. Dabei lag und liegt der Fokus auf aktuellen Themen, die zu wenig Gehör erhalten oder nochmal aus anderen Perspektiven beleuchtet werden können.

IB Bildungszentrum Langen und Karlsruhe | Robert-Bosch-Straße 24 | 63225 Langen
<https://ib-suedwest.de/standort/204651>

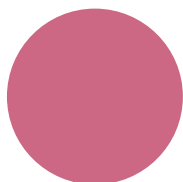
DIE BLAUE WAND – DIGITAL

Janine Maschinsky in Kooperation
mit dem Blauen Haus e. V.



Die BLAUE WAND ist eine Galerie-Plattform für ALLE im öffentlichen Frankfurter Raum wie auch im weltweiten Web. Gleichzeitig ist sie Spielraum für neue Ideen, für neue Handlungs- und Kommunikationsmöglichkeiten bei Projektrealisierungen, für gemeinsame Vernetzung im lokalen, länderübergreifenden und globalen Raum und für „offenes“ Denken.

Janine Maschinsky in Kooperation mit dem Blauen Haus e. V.
Ottostraße 14A | 60329 Frankfurt am Main | www.blaueshaus-frankfurt.de



AUFENTHALTSPLATZ FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendforum Langen



Das Jugendforum Langen, bestehend aus 45 Langener*innen zwischen 10 und 18 Jahren, vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Ein Herzensprojekt von uns ist es, einen Aufenthaltsplatz für uns Kinder und Jugendliche zu schaffen, denn seit langer Zeit sehnen wir uns nach einem Platz, der unseren Bedürfnissen entspricht. Ausgangspunkt unserer Forderung war, dass Jugendliche auf Spielplätzen, auf die sie nur mangels Alternativen ausweichen, immer wieder in Konflikte mit Eltern geraten sind. Diesen jahrzehntelangen Konflikt wollen wir nun größtenteils aus der Welt schaffen, indem wir einen Platz extra für Jugendliche schaffen, der bislang im Stadtbild eindeutig gefehlt hat. Der Plan wurde von uns Jugendlichen entwickelt und unsere Ideen wurden mit Hilfe eines Landschaftsarchitekten umgesetzt.

Jugendforum Langen | Bahnstraße 42b | 63225 Langen

www.spenden-statt-warten.de/index.php/unser-projekt



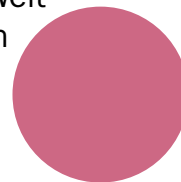
SCHREIBWERKSTATT: CORONA-TAGEBUCH

Jugendzentrum Nordend

Mit dem „Corona-Tagebuch“ haben Jugendliche die Möglichkeit, sich über ihre Texte Gehör über ihre Erlebnisse in der Corona-Pandemie zu verschaffen. Das Tagebuch dokumentiert die Lebensrealität von Jugendlichen während des Lockdowns für die (Nach)Welt und für sich selbst und hilft ihnen dabei, ihre oft belastenden Erfahrungen zu verarbeiten.

Jugendzentrum Nordend | Johannes-Morhart-Straße 7 | 63067 Offenbach

<https://juz-nordend.junetz.de/angebot>



FIT FÜRS LEBEN

Lebenshilfe Main-Taunus e. V.

Der familienunterstützende Dienst will gemeinsam mit jungen Menschen Lebensmodelle im alltäglichen sowie im sportlichen Kontext erfahren und entwickeln. Alltagskompetenzen sollen kennengelernt und gefestigt werden. Bestehende Fähigkeiten und Bedürfnisse der heutigen Zeit können vereint werden. Zudem sollen hier Begegnungsräume für junge Menschen geschaffen werden.

Lebenshilfe Main-Taunus e. V.
Nachtigallenweg 19 | 65779 Kelkheim

www.lebenshilfe-main-taunus.de



FAMILIENPAUSE

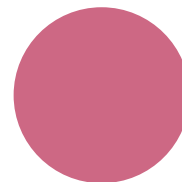
Malteser Hilfsdienst e. V.

3 bis 7 Jahre alte Kinder aus Geflüchteten- oder Migrantenfamilien erhalten Möglichkeiten, wertvolle Online- und Präsenz-Zeit mit Ehrenamtlichen und einem Elternteil zu verbringen. Die Eltern-Kind-Bindung wird pädagogisch sinnvoll gestärkt, Deutschkenntnisse bei Kind und Elternteil werden verbessert. Der Spaß wird durch Basteln, Malen, Singen, Rätsel lösen, Vorlesegeschichten oder Turnen geweckt.

Malteser Hilfsdienst e. V.
An der Sportanlage 16 | 63584 Gründau
www.malteser-main-kinzig.de

TRAUERBEGLEITUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

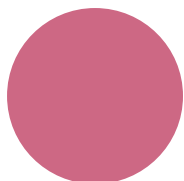
Malteser Kinderhospizdienst Fulda-Main-Kinzig-Kreis e. V.



Kinder und Jugendliche empfinden den Verlust von geliebten Personen anders als Erwachsene. Ihre Reaktionen verunsichern oder irritieren Erwachsene, da manchmal der Eindruck entsteht, die Kinder würden gar nicht trauern. Das ist aber nicht so. Es ist wichtig, sie in ihrer Trauer anzunehmen, ihnen beizustehen und zu helfen. Das Thema Tod ist in unserer Gesellschaft meist tabu, erst recht, wenn es darum geht mit Kindern darüber zu sprechen. Das führt zu Ängsten, Unsicherheit Traurigkeit, ja sogar Wut. Manche Angehörige sind überfordert und benötigen Unterstützung von besonders geschulten Personen. Die Erfahrung zeigt, dass sich Kinder im Krisenfall Außenstehenden eher öffnen. Die Qualifizierung der Ehrenamtlichen ermöglicht eine alters- und situationsangepasste Trauerbegleitung. Die Ausflüge und Gruppentreffen der trauernden Kinder und Jugendlichen sorgen für schöne gemeinsame Momente.

Malteser Kinderhospizdienst Fulda Main-Kinzig-Kreis e. V.

An Vierzehnheiligen 9 | 36039 Fulda | www.malteser-fulda.de



KUNSTPROJEKT LOCK UP

Mission Leben/
Kinder- und Jugendhilfzentrum
Waldfrieden Butzbach



In Zeiten von Corona erleben sich die Kinder und Jugendlichen vom Kinder- und Jugendhilfzentrum als Künstler. Im Rahmen eines umfangreichen Kunstprojektes ist es für die Teilnehmer*innen möglich ihre ungeahnten kreativen Fähigkeiten und Selbstwirksamkeit zu erleben und Wertschätzung zu erhalten. Das Projekt ist so beliebt, dass die Kinder es fortführen möchten, und es erweitert werden soll auf weitere Zielgruppen.

Kinder- und Jugendhilfzentrum Waldfrieden, Mission Leben – Jugend- und Behindertenhilfe gGmbH
Am Waldhof 2 | 35510 Butzbach | www.mission-leben.de/kinder-und-jugendliche/butzbach-kinder-und-jugendhilfzentrum-waldfrieden



Bachelor of Being – Martin Schellhorn, Foto von der Fuldaschleife/Gut Kragenhof/
Veranstaltungsort des Bachelor of Being, Quelle: Highcopter, Frank Lieberknecht

ORIENTIERUNGSSEMESTER „BACHELOR OF BEING“ Orientierungszeiten gGmbH

Der Bachelor of Being ist ein innovatives Bildungsprogramm nach skandinavischem Vorbild. 25 junge Erwachsene leben für 5 Monate auf einem traumhaften Biohof in einer Fuldaschleife bei Kassel, um sich den wesentlichen Fragen des Lebens zu widmen. Es geht um Persönlichkeitsentwicklung, Berufsorientierung und eine nachhaltige Zukunft.

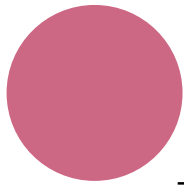
Orientierungszeiten gGmbH | Goethestraße 58b | 34119 Kassel
<https://bachelor-of-being.de>

JUGEND(T)RAUM“ – PROJEKT FÜR BENACHTEILIGTE JUNGE MÄDCHEN IN ZEITEN DER PANDEMIE IM RAUM DARMSTADT Pädagogische Ideenwerkstatt Darmstadt e. V.

Junge Menschen erleben einen eigenen Raum, den sie mitgestalten können und entwickeln durch den nach außen hin sichtbaren Raum das Gefühl „gesehen zu werden“. Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen entwickeln sie kreative Ideen, um ihre Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können.



Pädagogische Ideenwerkstatt Darmstadt e. V. | Soderstraße 16 | 64283 Darmstadt
www.ideenwerkstatt-darmstadt.de



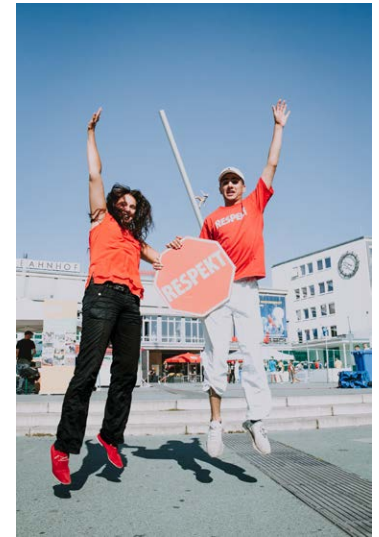
JUGEND-KONFLIKT-MANAGEMENT

Respekt e. V.

Das Jugend-Konflikt-Management ist ein soziales Training, in dem die Teilnehmer*innen ein vielfältiges Angebot an Strategien zur Konfliktbearbeitung und -vermeidung erlernen. Das Training wird jährlich für Jugendliche ab 15 Jahren durchgeführt. Elementare Inhalte sind u. a. Deeskalation, Konfliktlösung und Selbstreflexion des eigenen Verhaltens. Mit einem Hygienekonzept und Luftfiltern ausgestattet werden die Kurse auch in der Pandemie angeboten.

Respekt e. V. | Werner-Hilpert-Straße 15b | 34117 Kassel

www.respekt-ev.com



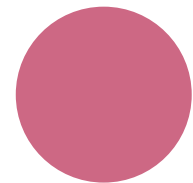
SCHAFFUNG EINES BILDUNGSZUHAUSES

SELF Kassel e. V.

SELF Kassel e.V. fördert(e) seit der Gründung des Vereins 2009 rund 200 Schüler*innen und Studierende mit Migrationshintergrund ab der Mittelstufe dabei ihre Potenziale zu nutzen, Bildungschancen wahrzunehmen und soziale Herausforderungen zu bewältigen. Durch das Angebot von Workshops und Kursen, entsprechend den Wünschen und Bedarfen der jungen Menschen, wird eine gezielte Förderung ermöglicht. So leistet SELF Kassel e. V. einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit.

SELF Kassel e. V. | Untere Königsstraße 46a | 34117 Kassel

www.self-kassel.de



MUT-ZU-TATEN

Sozialer Friedensdienst Kassel e. V.

Der Soziale Friedensdienst Kassel e. V. bildet Menschen, die sich für eine demokratische, vielfältige Welt einsetzen möchten, zu Vielfaltsbotschafter*innen aus. Kurz ist der Weg von Ängsten vor Fremdem, Unbekanntem und von Unwissenheit hin zu Abneigungen und Vorurteilen, zu Diskriminierung und Rassismus. Länger ist der Weg, Menschen anderer Kulturen und Lebenswelten kennenzulernen und zu verstehen. Doch es lohnt sich, ihn zu gehen!



Sozialer Friedensdienst Kassel e. V.

Annastraße 11 | 34119 Kassel

<https://sfd-kassel.de/mut-zu-taten-vielfaltsbotschafterinnen-in-aktion.html>

RÜBENPOST

Rote Rübe Kassel e. V.

Die RÜBENPOST ist für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren mit Rätselspaß, Ausmalbildern, Kinderrechten, Aktionen und Hinweisen zu Angeboten in den Stadtteilen. Eine echte Kinderzeitung mit nur einer Seite für die Eltern. Die RÜBENPOST ist auch dabei behilflich, Orte wieder sichtbar zu machen und Kindern und Jugendlichen die Wege dorthin zu zeigen. 4x im Jahr erscheint die Zeitung mit einer jeweiligen Auflage von 10.000 Stück. Eine qualitative Kinderzeitung, die vornehmlich Spaß macht, gute Laune zaubert, Anregung schafft etwas zu basteln, zu singen, zu kochen... und vieles mehr.

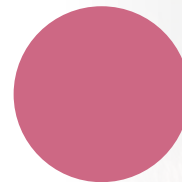
Rote Rübe Kassel e. V.

Treppenstraße 4 | 34117 Kassel

www.roteruebe.de

STANDBY@HOME – DAS KONTAKTLOSE YOUNGDMAGAZIN

Stadt Offenbach



Das Projekt ist angesiedelt im Kinder-, Jugend-, Kulturzentrum (KJK) Sandgasse, einer Einrichtung der Stadt Offenbach. Anstatt die gemeinsame Live-Sendung in der Gruppe zu planen, vorzubereiten und durchzuführen, haben Jugendliche aus der Medien-Etage im KJK Sandgasse, Offenbach, eine Corona-konforme Sendung selbst erstellt: Standby@home –

das kontaktlose YOUngdmagazin. Hier werden u. a. Angebote und Freizeitideen für Kinder und Jugendliche während Corona vorgestellt.

Stadt Offenbach am Main | Sandgasse 26 | 63065 Offenbach | www.kjksandgasse.junetz.de



ONLINE-SCHULUNGEN UND -BERATUNGEN

WISA – Wir sind angekommen e. V.

Im September 2020 von neun jugendlichen Geflüchteten gegründet, engagiert sich der Verein ehrenamtlich bei der Integration von neu ankommenden Flüchtlingen und fördert durch verschiedene Projekte den interkulturellen Austausch auch außerhalb der Stadtgrenzen Rodgau. In Zusammenarbeit mit Labdoo.org haben wir zehn Haushalte, in denen keine Geräte für das Homeschooling vorhanden waren, mit Laptops versorgt und die Haushaltsmitglieder im Umgang

mit diesen vertraut gemacht. Damit konnten wir die digitale Teilhabe der Kinder und Jugendlichen sicherstellen, denn unser Ziel war es zu verhindern, dass die Pandemie diese Menschen weiter an den Rand der Gesellschaft drängt.





Hessischer
Elisabeth Preis
für SOZIALES
2021

DANKESCHÖN

Wir danken allen Projekten, dass sie mit ihren Daten die Veröffentlichung in dieser Broschüre möglich gemacht haben. Es wurden nur die Projekte vorgestellt, die ihre Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben haben. Dabei wurden Original-Bilder der Projekte verwendet, soweit diese vorhanden waren.

www.hessischer-elisabethpreis.de



©fotolia

ÜBER DIE NAMENSGEBERIN „ELISABETH VON THÜRINGEN“

Sie wird die Mutter Theresa des hohen Mittelalters genannt und steht als Sinnbild für die Entstehung der Sozialarbeit in Hessen. Elisabeth von Thüringen ist die Schutzheilige der Sozialarbeiter, der unschuldig Verfolgten, Bettler, Kranken und Notleidenden.

1207 als Königstochter in Ungarn geboren, wird Elisabeth im Alter von 14 Jahren mit dem Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen verheiratet, ihr fehlte es an nichts. Doch all der Reichtum war ihr nicht wichtig, sie sah ihre Berufung darin, für hilfe- und schutzbedürftige Menschen da zu sein, ihnen zu helfen. Das wurde am Hof und in der adeligen Verwandtschaft nicht gern gesehen. Sie ging allen Anfeindungen zum Trotz ihren Weg, alleine, nachdem ihr Mann früh gestorben war, und widmete sich den Armen und Kranken. Sie gründete ein Spital in Marburg nach ihrem großen Vorbild Franz von Assisi und arbeitete dort als Krankenschwester bis zu ihrem Tod mit 24 Jahren am 17. November 1231.

Bereits vier Jahre nach ihrem Tod wurde Elisabeth heiliggesprochen – sie ist in der eigens erbauten und geweihten Marburger Elisabethkirche begraben.

